

# Anhang

## A. Forschungsfragen

### *Kriterien für politische Memoiren*

1. Welche Gründe oder generelle Motivation für das Schreiben der Memoiren gibt der Autor an?
2. Welches Maß an institutioneller oder personeller Unterstützung erfuhr der Autor?
3. Zu welchem Zeitpunkt wurden die Memoiren geschrieben?
4. Welche Art von Quellen oder Literatur (Tagebücher, Dokumente, Gedächtnis etc.) wurden verwendet?
5. In welchem Stil ist der Text geschrieben?
6. Wie umfangreich sind die Memoiren?
7. Wurden bemerkenswerte Stellen der Lebensgeschichte ausgelassen?
8. Welche Verleger wählten die Verfasser?
9. Wie sind diese Verlagshäuser politisch einzuordnen?
10. Wie wurde die jeweilige Diktatur in der bundesdeutschen Öffentlichkeit aufgearbeitet?
11. Konnten einzelne Verfasser in dieses Bild mit ihren autobiographischen Schriften eingreifen?

### *Inhaltliche Fragen an die Autobiographien*

12. Wie beschreiben die Verfasser ihre eigene politische Sozialisation und ihren Weg in die NSDAP bzw. SED?
13. Welche Rechtfertigungsstrategien werden von den Funktionsträgern gebraucht?
14. Was wird berichtet und was verschwiegen oder verfälscht?
15. Welche Kritik wird an Praxis, Grundzügen oder Ideologie des jeweiligen Systems geübt?
16. Welche Ursachen und Gründe werden für das Scheitern des jeweiligen Systems aufgeführt?
17. Welche politische Haltung vertreten die Memoirenschreiber nach dem Systembruch?
18. Wie legitimiert ein Vertreter eines totalitären Regimes im Rückblick seine Rolle?

*Fragen zum Vergleich der beiden Diktaturen*

19. Inwieweit sind Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede in der Vergangenheitsbewältigung zu erkennen?
20. Welche kollektiven Selbstdarstellungen der jeweiligen Regime werden von den Autoren gezeichnet?
21. In welche systemübergreifenden Verarbeitungstypen lassen sich die Verfasser einteilen?

## B. Biogramme der analysierten Verfasser

### NS-Funktionäre<sup>956</sup>

#### Artur Axmann:

- Geburt: 1913 in Hagen (Arbeiterkind)
- NSDAP-Beitritt: 1931 (zuvor 1928 HJ)
- 1932–1940 Reichsleitung der HJ mit verschiedenen Aufgaben
- 1940–1945 Reichsjugendführer
- 1941–1945 Mitglied des Reichstages
- 1949 Entnazifizierung als Hauptschuldiger
- ab 1949 Handelsvertreter
- Tod: 1996 in Berlin

#### Otto Dietrich:

- Geburt: 1897 in Essen (Kaufmannssohn)
- 1915–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- 1921–1925 Mitarbeiter in der Handelskammer Essen
- 1925–1928 Redakteur der Essener Allgemeinen Zeitung
- 1928–1930 Leiter Handelsredaktion der „München-Augsburger Abendzeitung“
- NSDAP-Beitritt: 1929
- 1931–1945 Reichspressechef der NSDAP
- 1933–1934 Vorsitzender des RDP

---

<sup>956</sup> Für diese Kurzbiographien wurden hauptsächlich folgende Nachschlagewerke benutzt: Klee: Personenlexikon; Klee: Kulturlexikon; Weiß (Hg.): Personenlexikon; Wolfgang Benz (Hg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. 8 Bände, Berlin/Boston 2008–2015; Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hg.): Neue Deutsche Biographie, 27 Bände, Berlin 1953–2020; Rudolf Vierhaus (Hg.): Deutsche Biographische Enzyklopädie, 12 Bände, München 2005–2008; Munzinger–Archiv GmbH (Hg.): Munzinger Online/Personen – Internationales Biographisches Archiv, nur online: <https://www.munzinger.de/search/query?query.id=query-00>.

- 1934–1938 Vizepräsident der Reichspressekammer
- 1938–1945 Pressechef der Reichsregierung
- 1949 Verurteilung zu sieben Jahren Haft
- 1950 Begnadigung
- Tod: 1952 in Düsseldorf

Hans Frank:

- Geburt: 1900 in Karlsruhe (Rechtsanwaltsohn)
- NSDAP-Beitritt: 1923 (zuvor 1919 DAP)
- 1926–1933 Rechtsanwalt
- 1933–1945 Mitglied des Reichstages
- 1933–1934 bayerischer Justizminister
- 1934–1945 Reichsminister ohne Geschäftsbereich
- 1939–1945 Generalgouverneur im besetzten Polen
- 1946 Verurteilung zum Tode
- Tod: 1946 in Nürnberg

Alfred Frauenfeld:

- Geburt: 1898 in Wien (Richtersohn)
- 1916–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- 1922–1929 Bankbeamter
- NSDAP-Beitritt: 1929
- 1930–1933 Gauleiter in Wien
- 1933–1934 Haft nach NSDAP-Verbot
- 1935–1939 Geschäftsführer der Reichstheaterkammer
- 1936–1945 Mitglied des Reichstages
- 1940–1942 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg
- 1942–1944 Generalkommissar für Taurien (Krim)
- 1945 Verurteilung zu 15 Jahren Haft (in Abwesenheit) in Wien
- 1945 Entnazifizierung als „Minderbelasteter“ in Deutschland
- ab 1949 Leiter einer Baugesellschaft
- Tod: 1977 in Hamburg

Hans Fritzsche:

- Geburt: 1900 in Bochum (Beamtensohn)
- 1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- 1924–1932 Redakteur bei der Telegraphen-Union
- 1932–1933 Leiter des „Drahtlosen Dienstes“
- NSDAP-Beitritt: 1933 (zuvor DNVP-Mitglied)

- 1933–1938 Leiter des Nachrichtenwesens im RMVP
- 1937–1945 Rundfunkkommentator
- 1938–1942 Leiter der Abteilung Deutsche Presse im RMVP
- 1942–1945 Leiter der Rundfunkabteilung im RMVP
- 1946 Freispruch
- 1947 Verurteilung zu neun Jahren Haft
- 1950 Entlassung wegen Amnestie
- Tod: 1953 in Köln

**Wilhelm Johannes Friedrich Grimm:**

- Geburt: 1888 in Düsseldorf (Eisenbahnlandmessersohn)
- ab 1914 Rechtsanwalt und Strafverteidiger
- 1922–1945 Privatdozent an der Universität Münster (ab 1927 außerordentlicher Professor)
- NSDAP-Beitritt: ca. 1934/1935 (zuvor 1933 Hospitant der NSDAP Fraktion und DVP-Mitglied)
- 1933–1945 Mitglied des Reichstages
- 1935–1945 Stellvertretender Leiter des Amtes für Rechtsbetreuung des deutschen Volkes
- 1940–1944 Mitarbeiter in der Botschaft Paris
- ab 1950 wieder Rechtsanwalt
- Tod: 1959 in Freiburg

**Hans Friedrich Karl Günther:**

- Geburt: 1891 in Freiburg (Musikersohn)
- 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- 1923–1929 Privatgelehrter in Skandinavien
- 1930–1935 Lehrstuhl für Rassenkunde an der Universität Jena
- NSDAP-Beitritt: 1932
- 1935–1939 Professor in Berlin
- 1939–1945 Professor in Freiburg
- 1951 Entnazifizierung als „Mitläufer“
- ab 1951 im Ruhestand
- Tod: 1968 in Freiburg

**Konstantin Hierl:**

- Geburt: 1875 in Parsberg (Richtersohn)
- 1892–1918 Bayerische Armee (ab 1908 Hauptmann)
- 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg

- 1920–1924 Reichswehr (ab 1922 Oberst)
- 1925–1927 Organisator im Tannenbergbund
- NSDAP-Beitritt: 1929
- 1929–1932 Organisationsleiter in der Reichsleitung der NSDAP
- 1930–1945 Mitglied des Reichstages
- 1933–1945 Beauftragter des Führers für den RAD (ab 1935 Reichsarbeitsführer)
- 1936–1945 Reichsleiter
- 1943–1945 Reichsminister ohne Geschäftsbereich
- 1949 Verurteilung zu fünf Jahren Haft
- Tod: 1955 in Heidelberg

Fritz Hippler:

- Geburt: 1909 in Niederschönhausen (Beamtensohn)
- NSDAP-Beitritt: 1927
- 1934–1936 Dozent an der Deutschen Hochschule für Politik
- 1936–1939 Mitarbeiter der „Deutschen Wochenschau“ (ab 1939 Leiter)
- 1939–1942 Leiter der Abteilung Film im RMVP
- 1942–1943 Reichsfilmintendant
- 1943–1945 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg
- ab 1948 Werbeleiter und Betreiber eines Reisebüros
- 1951 Verurteilung zu zwei Jahren Haft
- Tod: 2002 in Berchtesgaden

Rudolf Jordan:

- Geburt: 1902 in Großenlüder (Kaufmannssohn)
- 1924–1929 Lehrer
- NSDAP-Beitritt: 1925
- 1931–1937 Gauleiter in Halle-Merseburg
- 1932–1933 Mitglied des preußischen Landtages
- 1933–1945 Mitglied des Reichstages
- 1937–1944 Reichsstatthalter in Braunschweig und Anhalt und Gauleiter in Magdeburg-Anhalt
- 1944–1945 Oberpräsident der Provinz Magdeburg
- 1950 Verurteilung zu 25 Jahren Haft
- 1955 Entlassung
- ab 1956 Vertreter und Sachbearbeiter
- Tod: 1988 in München

Hartmann Lauterbacher:

- Geburt: 1909 in Tirol (Tierarztsohn)
- NSDAP-Beitritt: 1927 (zuvor 1923 NSDAP-Jugendorganisation)
- 1925–1930 Drogist
- 1930–1934 HJ-Führer in mehreren Gauen
- 1934–1940 stellvertretender Reichsjugendführer
- 1936–1945 Mitglied des Reichstages
- 1940–1945 Gauleiter in Süd-Hannover-Braunschweig
- 1948 Flucht aus der Internierung
- ab 1963 Berater in Ghana, Oman und Marokko
- Tod: 1988 in Seebrück

Ulrich Friedrich Willy Joachim von Rippentrop:

- Geburt: 1893 in Wesel (Offizierssohn)
- 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- 1919–1933 Inhaber eines Spirituosen-Geschäftes
- NSDAP-Beitritt: 1932
- 1933–1945 Mitglied des Reichstages
- 1933–1935 außenpolitischer Berater Hitlers
- 1935–1938 Sonderbotschafter in London (ab 1936 Botschafter)
- 1938–1945 Reichsaußenminister
- 1946 Verurteilung zum Tode
- Tod: 1946 in Nürnberg

Alfred Rosenberg:

- Geburt: 1893 in Reval (Kaufmannssohn)
- DAP-Beitritt: 1919
- 1923–1937 Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“ (mit Unterbrechungen)
- 1930–1945 Mitglied des Reichstages
- 1933–1943 Leiter des APA
- 1933–1945 Reichsleiter
- 1934–1945 Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP
- 1941–1945 Reichsminister für die besetzten Ostgebiete
- 1946 Verurteilung zum Tode
- Tod: 1946 in Nürnberg

**Jutta Rüdiger:**

- Geburt: 1910 in Berlin (Ingenieurstochter)
- 1933–1935 Assistentin am Institut für Arbeits- und Berufsforschung
- 1935–1937 Funktionärin im BDM
- NSDAP-Beitritt: 1937 (zuvor 1931 NSDStB)
- 1937–1945 Reichsreferentin für den BDM
- Entnazifizierung nicht abgeschlossen
- ab 1948 Psychologin und Ruhestand
- Tod: 2001 in Bad Reichenhall

**Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe:**

- Geburt: 1906 in Bückeburg (Sohn des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe)
- NSDAP-Beitritt: 1929
- 1929–1931 Presse- und Verlagsarbeit bei Ley
- 1933–1935/1939–1943 Adjutant bei Goebbels'
- 1935–1939 Mitarbeiter der Auslandsabteilung im RMVP
- 1943–1945 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg
- 1950 Entnazifizierung als „Mitläufer“
- ab 1950 Schriftsteller und Vertreter
- Tod: 1983 in Wasserburg

**Walter Schellenberg:**

- Geburt: 1910 in Saarbrücken (Klavierfabrikantensohn)
- NSDAP-Beitritt: 1933
- 1934–1939 Mitarbeiter im SD-Hauptamt
- 1939–1941 Leiter der Spionageabwehr Inland im RSHA
- 1941–1945 Leiter des Auslandsnachrichtendienstes im RSHA
- 1949 Verurteilung zu sechs Jahren Haft
- 1950 Entlassung aus gesundheitlichen Gründen
- Tod: 1952 in Turin

**Baldur Benedikt von Schirach:**

- Geburt: 1907 in Berlin (Rittmeisterssohn)
- NSDAP-Beitritt: 1925
- 1928–1931 Führer des NSDStB
- 1931–1940 Reichsjugendführer
- 1932–1945 Mitglied des Reichstages
- 1939–1940 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg
- 1940–1945 Gauleiter und Reichsstatthalter in Wien

- 1946 Verurteilung zu 20 Jahren Haft
- Tod: 1974 in Kröv an der Mosel

**Berthold Konrad Hermann Albert Speer:**

- Geburt: 1905 in Mannheim (Architektensohn)
- 1931–1934 Architekt
- NSDAP-Beitritt: 1931
- 1934–1942 Architekt für NS-Bauten (ab 1937 Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt)
- 1941–1945 Mitglied des Reichstages
- 1942–1945 Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion
- 1946 Verurteilung zu 20 Jahren Haft
- ab 1966 Autor
- Tod: 1981 in London

**Helmut Sündermann:**

- Geburt: 1911 in München (Beamtensohn)
- NSDAP-Beitritt: 1930
- 1931–1942 Mitarbeiter in der Reichspressestelle der NSDAP (ab 1938 Hauptamtsleiter)
- 1942–1945 stellvertretender Reichspressechef der NSDAP und stellvertretender Pressechef der Reichsregierung
- 1942–1945 Mitglied des Reichstages
- 1948 Entlassung aus Gefangenschaft
- ab 1952 Gründer und Inhaber des Druffel-Verlags
- Tod: 1972 in Leonie am Starnberger See

**Karl Wahl:**

- Geburt: 1892 in Aalen (Lokomotivführersohn)
- 1910–1918 Bayerische Armee
- 1914–1918 Teilnahme am Ersten Weltkrieg
- NSDAP-Beitritt: 1921
- 1921–1933 städtischer Beamter in Augsburg
- 1928–1945 Gauleiter Schwaben
- 1928–1933 Mitglied des bayerischen Landtages
- 1933–1945 Mitglied des Reichstages
- 1934–1945 Regierungspräsident von Schwaben
- 1948 Verurteilung zu dreieinhalb Jahren Haft

- ab 1949 Textilvertreter und Bibliothekar
- Tod: 1981 in Augsburg

Hans Severus Ziegler:

- Geburt: 1893 in Eisenach (Bankierssohn)
- 1914–1919 Lazarettdienst
- NSDAP-Beitritt: 1925
- 1925–1931 stellvertretender Gauleiter in Thüringen
- 1933–1945 Staatsrat und Reichskultursenator
- ab 1945 Privatlehrer
- Tod: 1978 in Bayreuth

**SED-Funktionäre<sup>957</sup>**

Klaus-Dieter Baumgarten:

- Geburt: 1931 in Werna (Gärtnersohn)
- SED-Beitritt: 1948 (zuvor 1946 FDJ)
- 1949 Eintritt in die VP
- 1965–1970/1972–1973 Stellvertreter des Chefs der Grenztruppen
- 1973–1978 Kommandeur des Grenzkommandos Süd
- 1979–1989 Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der Grenztruppen der DDR
- 1996 Verurteilung zu sechseinhalb Jahren Haft
- 2000 Begnadigung
- Tod: 2008 in Zeuthen

Wolfgang Berghofer:

- Geburt: 1943 in Bautzen (Arbeiterkind)
- 1959–1964 Maschinenbauer
- SED-Beitritt: 1964 (zuvor 1957 FDJ)
- 1964–1967 Kreissportlehrer und stellvertretender Vorsitzender des DTSB
- 1968–1985 FDJ-Funktionär (ab 1970 Mitarbeiter des Zentralrats des FDJ)
- 1986–1990 Oberbürgermeister von Dresden

---

<sup>957</sup> Für diese Kurzbiographien wurden hauptsächlich folgende Nachschlagewerke benutzt: Müller-Enbergs u.a. (Hg.): DDR; Roger Engelmann u.a. (Hg.): Das MfS-Lexikon. Begriffe, Personen und Strukturen der DDR, Berlin 2012; Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hg.): Biographie; Munzinger-Archiv GmbH (Hg.): Munzinger. Todesdaten wurden teilweise durch Internetrecherche ergänzt.

- 1989–1990 stellvertretender Vorsitzender der SED-PDS
- seit 1990 Unternehmensberater
- 1992 Verurteilung zu einem Jahr Haft, für drei Jahre zur Bewährung ausgesetzt

**Werner Eberlein:**

- Geburt: 1919 in Berlin-Neukölln (Politikersohn)
- 1934 Emigration in die Sowjetunion
- 1940–1948 Verbannung nach Sibirien
- 1948 Rückkehr nach Deutschland
- SED-Beitritt: 1948
- 1949–1951 Pressereferent beim ZK
- 1955–1959 Leiter der Wirtschaftsredaktion des „Neuen Deutschland“
- 1960–1983 Mitarbeiter im ZK
- 1981–1989 Mitglied des ZK
- 1983–1989 1. Sekretär der Bezirksleitung Magdeburg
- 1984–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates
- 1986–1990 Mitglied der Volkskammer
- 1986–1989 Mitglied des Politbüros
- Tod: 2002 in Berlin

**Werner Großmann:**

- Geburt: 1929 in Ober-Ebenheit (Zimmermannsohn)
- KPD-Beitritt: 1945
- 1953–1983 Mitarbeiter in der HA bzw. später HVA
- 1983–1986 1. stellvertretender Leiter der HVA
- 1986–1990 stellvertretender Minister und Leiter der HVA
- 1995 Einstellung des Verfahrens
- Tod: 2022 in Berlin

**Leonhard Kurt Hager:**

- Geburt: 1912 in Bietigheim (Arbeiterkind)
- KPD-Beitritt: 1930 (zuvor 1929 KJVD)
- 1933 Haft wegen Störung einer Hitler Rede
- 1934 Emigration in die Schweiz und später nach Frankreich
- 1937–1939 Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg
- 1939–1946 Exil und Internierung in Großbritannien
- 1946 Rückkehr nach Deutschland
- 1947–1948 stellvertretender Chefredakteur des „Vorwärts“

- 1949–1954 Leiter verschiedener Abteilungen des ZK
- 1954–1989 Mitglied des ZK (ab 1955 Sekretär)
- 1958–1989 Mitglied der Volkskammer
- 1963–1989 Mitglied des Politbüros
- 1976–1989 Mitglied des Staatsrates
- 1979–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates
- 1996 Aussetzung des Verfahrens aus gesundheitlichen Gründen
- Tod: 1998 in Berlin

**Erich Ernst Paul Honecker:**

- Geburt: 1912 in Neunkirchen (Arbeiterkind)
- 1926–1930 Landarbeiter und Dachdeckerhelfer
- KPD-Beitritt: 1930 (zuvor 1926 KJVD)
- 1930–1934 Funktionär des KJVD
- 1935–1945 Haft in Berlin und Brandenburg-Görden
- 1946–1955 1. Vorsitzender der FDJ
- 1949–1989 Mitglied des ZK (ab 1958 Sekretär)
- 1949–1989 Mitglied der Volkskammer
- 1958–1989 Mitglied des Politbüros
- 1960–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates (ab 1971 Vorsitzender)
- 1971–1989 Erster Sekretär des ZK (ab 1976 Generalsekretär des ZK)
- 1971–1989 Mitglied des Staatsrates (ab 1976 Vorsitzender)
- 1993 Aufhebung des Haftbefehls aus gesundheitlichen Gründen
- Tod: 1994 in Santiago de Chile

**Dietmar Keller:**

- Geburt: 1942 in Chemnitz (Arbeiterkind)
- SED-Beitritt: 1963
- 1966–1970 Assistent bzw. Oberassistent an der Karl-Marx-Universität
- 1970–1984 Sekretär der Bezirksleitungen Karl-Marx-Universität und Leipzig
- 1984–1988 stellvertretender Kulturminister
- 1988–1989 Staatssekretär im Kulturministerium
- 1989–1990 Kulturminister
- 1990 Mitglied der Volkskammer
- 1990–1994 Abgeordneter des Bundestages

**Heinz Keßler:**

- Geburt: 1920 in Lauban (Arbeiterkind)

- 1940–1941 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und Desertation zur Roten Armee
- 1945 Rückkehr nach Deutschland
- KPD-Beitritt: 1945 (zuvor 1943 NKFD)
- 1946–1989 Mitglied des Parteivorstandes (ab 1950 ZK)
- 1950 Eintritt in die VP
- 1950–1989 Mitglied der Volkskammer
- 1957–1967 Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung
- 1967–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates
- 1967–1978 Stellvertreter des Ministers und Chef des Hauptstabs der NVA
- 1979–1985 Stellvertreter des Ministers und Chef der Politischen HV der NVA
- 1985–1989 Minister für Nationale Verteidigung
- 1986–1989 Mitglied des Politbüros
- 1993 Verurteilung zu siebeneinhalb Jahren Haft
- 1998 Entlassung auf Bewährung aus gesundheitlichen Gründen
- Tod: 2017 in Berlin

Egon Rudi Ernst Krenz:

- Geburt: 1937 in Kolberg (Schneidersohn)
- SED-Beitritt: 1955 (zuvor 1953 FDJ)
- 1957–1961 FDJ-Funktionär
- 1961–1964/1967–1971 Sekretär des Zentralrats der FDJ
- 1971–1990 Mitglied der Volkskammer
- 1971–1973 Vorsitzender und Sekretär der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“
- 1973–1989 Mitglied des ZK
- 1973–1983 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ
- 1981–1989 Mitglied des Staatsrates (ab 1989 Vorsitzender)
- 1983–1989 Mitglied des Politbüros
- 1984–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates (ab 1989 Vorsitzender)
- 1989 Generalsekretär des ZK
- 1997 Verurteilung zu sechseinhalb Jahren Haft
- 2003 vorzeitige Entlassung

Christa Luft (geb. Hecht):

- Geburt: 1938 in Krakow am See (Arbeiterkind)
- SED-Beitritt: 1958 (zuvor 1952 FDJ)

- 1969–1978 Wissenschaftsbereichsleiterin, Sektionsdirektorin und Lehrstuhlleiterin an der HfÖ Berlin
- 1978–1981 stellvertretende Direktorin am Internationalen Forschungsinstitut beim Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe in Moskau
- 1982–1987 Lehrstuhlleiterin und Sektionsdirektorin an der HfÖ Berlin
- 1988–1989 Rektorin der HfÖ Berlin
- 1989–1990 Erste Stellvertreterin des Vorsitzenden des Ministerrates und Ministerin für Wirtschaft
- 1990 Mitglied der Volkskammer
- 1994–2002 Abgeordnete des Bundestages

**Günter Mittag:**

- Geburt: 1926 in Scheune (Arbeiterkind)
- 1943–1945 Eisenbahner
- KPD-Beitritt: 1945
- 1946–1951 Eisenbahner und FDGB-Funktionär
- 1951–1961 Mitarbeiter und Abteilungsleiter im ZK
- 1958–1961 Sekretär beim Politbüro
- 1962–1989 Mitglied des ZK (1963–1973/ab 1976 Sekretär)
- 1963–1989 Mitglied des Staatsrates
- 1963–1989 Mitglied der Volkskammer
- 1966–1989 Mitglied des Politbüros
- 1973–1976 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats
- 1979–1989 Mitglied des Nationalen Verteidigungsrates
- 1991 keine Verfahrenseröffnung aus gesundheitlichen Gründen
- Tod: 1994 in Berlin

**Hans Modrow:**

- Geburt: 1928 in Jasenitz (Arbeiterkind)
- 1945–1949 Volkssturm und Kriegsgefangenschaft
- SED-Beitritt: 1949
- 1949–1951 FDJ-Funktionär
- 1952–1961 Mitglied des Zentralrats der FDJ
- 1958–1990 Mitglied der Volkskammer
- 1961–1967 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin-Köpenick
- 1967–1989 Mitglied des ZK
- 1973–1989 1. Sekretär der Bezirksleitung Dresden
- 1989 Mitglied des Politbüros
- 1989–1990 Vorsitzender des Ministerrates

- 1989–1990 stellvertretender Vorsitzender der SED-PDS
- 1990–1994 Abgeordneter des Bundestages
- 1995 Verurteilung zu zehn Monaten Haft auf Bewährung
- 1999–2004 Abgeordneter des Europaparlaments
- Tod: 2023 in Berlin

Helmut Müller:

- Geburt: 1930 in Reichenberg (Arbeiterkind)
- SED-Beitritt: 1947 (zuvor 1946 FDJ)
- 1948–1955 FDJ-Funktionär
- 1955–1966 Sekretär des Zentralkomitees der FDJ
- 1958–1976 Mitglied der Volkskammer
- 1967–1971 Abteilungsleiter der Bezirksleitung Berlin
- 1971–1989 2. Sekretär der Bezirksleitung Berlin
- 1976–1989 Mitglied des ZK
- 1993 Verurteilung zu einem Jahr Haft auf Bewährung
- Tod: 2019 in Rüdersdorf

Wilfried Poßner:

- Geburt: 1949 in Neustadt an der Orla (Arbeiterkind)
- SED-Beitritt: 1969 (zuvor 1964 FDJ)
- 1974–1976 FDJ-Funktionär
- 1980–1989 Sekretär des Zentralkomitees der FDJ
- 1984–1989 Vorsitzender der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“
- 1986–1989 Mitglied des ZK
- 1986–1990 Mitglied der Volkskammer
- seit 1990 freiberuflicher Dozent

Günther Sarge:

- Geburt: 1930 in Gutenfeld (Arbeiterkind)
- 1949 Eintritt in die VP
- SED-Beitritt: 1950 (zuvor 1946 FDJ)
- 1963–1977 Vorsitzender des Militärkollegiums des Obersten Gerichts
- 1977–1986 1. Vizepräsident des Obersten Gerichts
- 1986–1990 Präsident des Obersten Gerichts
- seit 1990 Rechtsanwalt und Rentner
- Tod: 2019 in Grünheide

**Günter Schabowski:**

- Geburt: 1929 in Anklam (Arbeiterkind)
- 1947–1967 Mitarbeiter der „Tribüne“ (ab 1953 stellvertretender Chefredakteur)
- SED-Beitritt: 1952 (zuvor 1946 FDGB)
- 1968–1974 stellvertretender Chefredakteur des „Neuen Deutschland“
- 1974–1978 1. stellvertretender Chefredakteur des „Neuen Deutschland“
- 1978–1985 Chefredakteur des „Neuen Deutschland“
- 1981–1989 Mitglied des ZK
- 1981–1990 Mitglied der Volkskammer
- 1984–1989 Mitglied des Politbüros
- 1985–1989 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin
- 1997 Verurteilung zu drei Jahren Haft
- 2000 Begnadigung
- Tod: 2015 in Berlin

**Alexander Schalck-Golodkowski:**

- Geburt: 1932 in Berlin-Treptow (Kraftfahrersohn)
- 1952–1954 Mitarbeiter im Ministerium für Innerdeutschen Handel, Außenhandel und Materialversorgung
- SED-Beitritt: 1955 (zuvor 1951 FDJ)
- 1956–1966 Hauptverwaltungsleiter im Ministerium für Innerdeutschen Handel, Außenhandel und Materialversorgung (ab 1962 Sekretär)
- 1966–1989 Leiter der KoKo
- 1967–1975 stellvertretender Minister für Außenwirtschaft
- 1975–1989 Staatssekretär im Ministerium für Außenhandel
- 1986–1989 Mitglied des ZK
- 1996 Verurteilung zu einem Jahr Haft auf Bewährung
- Tod: 2015 in Rottach-Egern

**Karl-Eduard Richard Arthur von Schnitzler:**

- Geburt: 1918 in Berlin-Dahlem (Beamtensohn)
- 1940–1944 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und Dissertation
- 1944–1945 Mitarbeiter bei der BBC
- 1945 Rückkehr nach Deutschland
- 1946–1947 Intendant des Nordwestdeutschen Rundfunks
- SED-Beitritt: 1948 (zuvor 1932 SAJ)
- 1948–1952 Mitarbeiter des Berliner Rundfunks

- 1952–1989 Chefkommentator des Berliner Rundfunks und des DDR-Fernsehens
- 1960–1989 Autor und Moderator der Sendung „Der schwarze Kanal“
- Tod: 2001 in Königs Wusterhausen

Gerhard Paul Schürer:

- Geburt: 1921 in Auerbach (Arbeiterkind)
- 1939–1945 Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und Fluglehrer der Luftwaffe
- 1945–1947 Schlosser und Kraftfahrer
- 1947–1951 Sachbearbeiter bei der Landesregierung Sachsen
- SED-Beitritt: 1948
- 1951–1953 Abteilungsleiter in der SPK
- 1953–1955 Mitarbeiter beim ZK
- 1958–1960 stellvertretender Abteilungsleiter im ZK
- 1960–1962 Abteilungsleiter im ZK
- 1963–1989 Mitglied des ZK
- 1963–1965 1. stellvertretender Vorsitzender der SPK
- 1965–1990 Vorsitzender der SPK
- 1967–1990 Mitglied der Volkskammer
- 1989 Mitglied des Politbüros
- ab 1990 Unternehmensberater und Rentner
- Tod: 2010 in Berlin

Josef Schwarz:

- Geburt: 1932 in Prag (Arbeiterkind)
- SED-Beitritt: 1950
- 1955 Eintritt in das MfS
- 1968–1982 Stellvertreter Operativ des Leiters der Bezirksverwaltung Schwerin des MfS
- 1982–1989 Leiter der Bezirksverwaltung Erfurt des MfS
- 1982–1989 2. Sekretär der Bezirksleitung Erfurt
- Tod: 2019 in Erfurt

Markus Johannes Wolf:

- Geburt: 1923 in Hechingen (Arztsohn)
- 1933 Emigration in die Schweiz und später in die Sowjetunion
- KPD-Beitritt: 1942
- 1943–1945 Redakteur und Kommentator beim „Deutschen Volkssender“
- 1945 Rückkehr nach Deutschland

- 1945–1949 Mitarbeiter beim Berliner Rundfunk
- 1949–1951 Erster Rat der DDR-Mission in Moskau
- 1951–1986 stellvertretender Leiter HA XV bzw. später HVA (ab 1953 Leiter)
- 1953–1986 1. Stellvertreter des Ministers für Staatssicherheit
- ab 1986 Schriftsteller
- 1997 Verurteilung zu zwei Jahren Haft auf Bewährung
- Tod: 2006 in Berlin

## C. Verlagsübersicht der ausgewerteten Autobiographien

### NS-Funktionäre

Autor	Titel	Erstverlag	weitere Verlage
Artur Axmann	„Das kann doch nicht das Ende sein“	Bublies (1995)	Karl Müller Verlag
Otto Dietrich	12 Jahre mit Hitler	Isar-Verlag (1955)	Atlas-Verlag
Hans Frank	Im Angesicht des Galgens	Beck (1953)	Eigenverlag der Frau
Alfred Frauenfeld	Und trage keine Reu'	Druffel (1978)	–
Hans Fritzsche	Hier spricht Hans Fritzsche	Interverlag (1948)	Thiele
	Das Schwert auf der Waage	Vowinckel (1953)	Schütz
Friedrich Grimm	Politische Justiz die Krankheit unserer Zeit	Scheur (1953)	Schütz
Hans F. K. Günther	Mein Eindruck von Adolf Hitler	Bebenburg (1969)	–
Konstantin Hierl	Im Dienst für Deutschland	Vowinckel (1954)	–
	Schuld oder Schicksal?	Vowinckel (1954)	–
Fritz Hippler	Die Verstrickung	Mehr Wissen (1981)	–
	Korrekturen	VGB (1994)	–
Rudolf Jordan	Erlebt und Erlitten	Druffel (1971)	–
	Im Zeugenstand der Geschichte	Orion (1974)	–
	Der 30. Juni 1934	Faksimile-Verlag (1984)	–
Hartmann Lau- terbacher	Erlebt und mitgestaltet	Schütz (1984)	Arndt
Joachim von Ribbentrop	Zwischen London und Moskau	Druffel (1953)	–
Alfred Rosenberg	Letzte Aufzeichnungen	Plesse (1955)	Jombsburg
Jutta Rüdiger	Ein Leben für die Jugend	DVG (1999)	–

Friedrich Christi- an Prinz zu Schaumburg- Lippe	Zwischen Krone und Ker- ker	Limes (1952)	—
	„Dr. G“	Limes (1963)	Arndt
	Verdammte Pflicht und Schuldigkeit	Druffel (1966)	—
	Damals fing das Neue an	Pfeiffer (1969)	Refo
	War Hitler ein Diktator?	Naturpolitischer Verlag (1976)	Nordwind, Literatur- Report
Walter Schellen- berg	Aufzeichnungen	Verlag für Politik und Wirtschaft (1959)	Limes, Moewig, Bublies
Baldur von Schirach	Ich glaubte an Hitler	Mosaik (1967)	—
Albert Speer	Erinnerungen	Ullstein (1969)	Propyläen
	Der Sklavenstaat	DVA (1981)	Ullstein
Helmut Sünder- mann	Alter Feind – Was nun?	Druffel (1955)	—
	Hier stehe ich ...	Druffel (1975)	—
Karl Wahl	... es ist das deutsche Herz	Eigenverlag (1954)	—
	Patrioten oder Verbrecher	Orion (1973)	Arndt
Hans Severus Ziegler	Adolf Hitler – aus dem Erleben dargestellt	Schütz (1964)	—

### SED-Funktionäre

Autor	Titel	Erstverlag	weitere Verlage
Klaus-Dieter Baumgarten	Erinnerungen	Edition Ost (2008)	—
Wolfgang Berg- hofer	Meine Dresdner Jahre	Das Neue Berlin (2001)	—
	Keine Figur im Schach- spiel	Edition Ost (2014)	—
Werner Eberlein	Begegnungen	Spotless (1999)	—
	Geboren am 9. November	Das Neue Berlin (2000)	—
Werner Groß- mann	Bonn im Blick	Das Neue Berlin (2001)	—
Kurt Hager	Erinnerungen	Faber & Faber (1996)	—
Erich Honecker	Zu dramatischen Ereignis- sen	Runge (1992)	Heinen

	Moabiter Notizen	Edition Ost (1994)	—
Dietmar Keller	Minister auf Abruf	Dietz (1990)	—
	In den Mühlen der Ebene	Dietz (2012)	—
Heinz Keßler	Zur Sache und zur Person	Edition Ost (1996)	—
Egon Krenz	Wenn Mauern fallen	Neff (1990)	—
	Herbst '89	Neues Leben (1999)	Edition Ost
	Wir und die Russen	Edition Ost (2019)	—
Christa Luft	Zwischen WEnde und Ende	Aufbau (1991)	—
Günter Mittag	Um jeden Preis	Aufbau (1991)	Das Neue Berlin
Hans Modrow	Aufbruch und Ende	Konkret (1991)	Edition Berolina
	Ich wollte ein neues Deutschland	Dietz (1998)	ECON
	Die Perestroika – wie ich sie sehe	Edition Ost (1998)	—
	Von Schwerin bis Stras- bourg	Edition Ost (2001)	—
	In historischer Mission	Edition Ost (2007)	—
Helmut Müller	Wendejahre 1949–1989	Neues Leben (1999)	—
Wilfried Poßner	Immer bereit!	Edition Ost (1995)	—
Günther Sarge	Im Dienst des Rechts	Edition Ost (2013)	—
Günter Schabowski	Der Absturz	Rowohlt (1991)	—
	Der Zerfall einer Leih- macht	ß Verlag (2009)	—
Alexander Schalck- Golodkowski	Deutsch-deutsche Erinne- rungen	Rowohlt (2000)	—
Karl-Eduard von Schnitzler	Meine Schlösser oder wie ich mein Vaterland fand	Neues Leben (1989) <sup>958</sup>	Edition Nautilus
	Der rote Kanal	Edition Nautilus (1992)	—
	Provokation	Edition Nautilus (1994)	—
Gerhard Schürer	Gewagt und verloren	Frankfurter Oder Editi- onen (1996)	Edition Ost
Josef Schwarz	Bis zum bitteren Ende	GNN (1994)	—
	Von Prag bis Erfurt	Pahl-Rugenstein (2011)	—

<sup>958</sup> Schnitzlers Buch wurde 1995 nach eigenem Wunsch unverändert neu aufgelegt. Daher wurde die Autobiographie in die Auswahl aufgenommen. Vgl. Schnitzler: Schlösser (2010), S. 5.

Markus Wolf	In eigenem Auftrag	Schneekluth (1991)	Schwarzkopf und Schwarzkopf, edition berolina
	Spionagechef im geheimen Krieg	List (1997)	ECON, Ullstein

### Erweiterte Auflagen

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über die erweiterten Auflagen, wobei nur neu verfasste bzw. bearbeitete Texte vom Autor selbst berücksichtigt werden. Werke, die lediglich zusätzliche Interviews, Abdrucke aus alten Büchern, Dokumente oder Texte vom Herausgeber bzw. des Verlages enthielten, werden nicht aufgeführt.

Autor	Titel	Verlag	Erweiterung
Fritz Hippler	Die Verstrickung	Mehr Wissen (1981)	
		Mehr Wissen (1982)	– neues Vorwort – Echo auf erste Auflage
	Korrekturen	VGB (1994)	
		VGB (1995)	– zusätzliches Kapitel
Werner Großmann	Bonn im Blick	Das Neue Berlin (2001)	
		Das Neue Berlin (2007)	– bearbeiteter Text – zusätzliches Kapitel
Egon Krenz	Herbst '89	Neues Leben (1999)	
		Edition Ost (2009)	– zusätzliches Vorwort
Christa Luft	Zwischen WEnde und Ende	Aufbau (1991)	
		Aufbau (1999)	– vier neue Kapitel
Hans Modrow	Aufbruch und Ende	Konkret (1991)	
		Edition Berolina (2014)	– neues Vorwort
Karl-Eduard von Schnitzler	Meine Schlösser oder wie ich mein Vaterland fand	Neues Leben (1989)	
		Edition Nautilus (1995)	– zusätzliches Vorwort – zusätzliches Nachwort
Gerhard Schürer	Gewagt und verloren	Frankfurter Oder Editionen (1996)	

---

	Frankfurter Oder Editio- nen (1996)	– bearbeiteter Text
	Frankfurter Oder Editio- nen (1996)	– bearbeiteter Text
	Frankfurter Oder Editio- nen (1998)	– bearbeiteter Text
Markus Wolf	In eigenem Auftrag	Schneekluth (1991)
		Schwarzkopf und Schwarzkopf (1999)
		– zusätzliches Vorwort

---

